

Schildi hat einen Riss im Panzer

Teddyklinik für Kinder war wieder zu Gast in Frankenberg

Frankenberg – Otterli hat sich beim Spielen im Wasser den Schwanz gebrochen. Schildi hat einen Riss im Panzer und Fuchsin Klara hat üble Kopfschmerzen. Im Frankenger Philipp-Soldan-Forum herrschte am Donnerstag buntes Treiben. Die Teddyklinik Marburg war wieder zu Gast in Frankenberg. Kinder zwischen vier und sechs Jahren waren eingeladen, mit ihren Kuscheltieren in die Teddyklinik zu kommen.

Jedes Kind hat sich für sein Tier eine Geschichte ausgedacht, von gebrochenen Knochen bis zur Erkältung. Besonders häufig: Bauchschmerzen wegen zu vieler Gummibärchen. Meistens helfen dabei Tee, Wärmflasche und eine Kuscheltherapie, nur ganz selten muss operiert werden.

Die Teddyklinik Marburg ist ein ehrenamtliches Projekt von Studierenden der Philipps-Universität. 40 Studierende der Fächer Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie und Biomedizin/Humanbiologie waren am Donnerstag im Frankenger Philipp-Soldan-Forum dabei, um Kindern spielerisch zu zeigen, wie ein Besuch im Krankenhaus abläuft und dass man keine Angst haben muss.

Unterstützt wird die Teddyklinik in Frankenberg vom Lions-Club Frankenberg, sowohl finanziell als auch durch helfende Hände. Die Mitglieder des Lions-Clubs packen etwa beim Auf- und Abbau kräftig mit an. 2009 hat der Lions-Club die Teddyklinik zum ersten Mal nach Frankenberg geholt. Seitdem wurden unzählige Kuscheltiere erfolgreich behandelt. Mittlerweile kämen 350 bis 400 Kinder, sagt Wolfram Klawe, Präsident des Lions-Clubs.

Auch die Stadt Frankenberg und das Deutsche Rote Kreuz unterstützen die Teddyklinik. Die Stadt stellt das Philipp-Soldan-Forum zur Verfügung. Das DRK kommt mit einem Rettungswagen zum Philipp-Soldan-Forum, den sich die Kinder anschauen können. „Wenn man kleine Patienten transportiert, ist das eine besondere Aufgabe. Man muss auf die Kinder eingehen, sie beruhigen“, sagt



Der Teddy muss geröntgt werden: (von links) Anastasia Wehner, Hannah Baumann und Malte Leitner vom Vorstand der Teddyklinik Marburg, Klaus Weise (Beauftragter für die Teddyklinik des Lions-Club Frankenberg), Frankenger Bürgermeisterin Barbara Ecker, Wolfram Klawe (Präsident Lions-Club) und Christian Peter (Geschäftsführer DRK-Kreisverband Frankenberg).



Der kleine Otter hat sich seinen Schwanz gebrochen: Medizinstudentin Hannah Baumann (rechts) legt dem Kuscheltier zusammen mit Gregor (5) einen Verband an, damit es Otterli bald besser geht.

FOTOS: JULIANE BECKER

Christian Peter, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Frankenberg.

Die Studierenden haben verschiedene Stationen vorbereitet: Nachdem die Kinder sich und die plüschigen Patienten angemeldet haben, geht es erstmal ins Wartezimmer, dann werden die Kuscheltiere untersucht. Danach geht es zu weiteren Untersuchungen und zur Behandlung, etwa zum Röntgen, zur Blutanalyse im Labor

und zum Verbinden. Am Schluss geht es mit dem Rezept in die TeddyApothek. Neu sind eine Station mit Inhalationsgerät und ein Teddy mit Reißverschluss im Bauch, der verschiedene Organe aus Stoff enthält.

Die Studierenden waren bei der Vorbereitung der Stationen einflussreich: Beim Blutabnehmen erscheint beispielsweise wirklich eine rote Flüssigkeit im Röhrchen – und bringt die



Am Rettungswagen: Die Auszubildenden zum Notfallsanitäter Linus Neuhaus und Tobias Schicke (Mitte) zeigen Kindern aus der Kindertagesstätte Löhbach eine Schaufeltrage. Links und rechts die Erzieherinnen Christiane Koch und Anja Feisel.

Kinder oft zum Staunen, erzählt Hannah Baumann vom Vorstand der Teddyklinik. Auf jedes Kind werde individuell eingegangen, erklärt die Medizinstudentin. „Wir müssen immer etwas schauen, dass wir den Kindern nicht mehr Angst machen“, fügt sie hinzu.

Malte Leitner engagiert sich seit vier Jahren bei der Teddyklinik. Seit drei Jahren ist der Medizinstudent Erster Vorstand. „Ich glaube, dass die Idee des

Konzepts wertvoll ist“, sagt er. Kindern würde so die Angst vor Ärzten genommen. Es sei schön, die glücklichen Kinder zu sehen, wenn sie mit ihren verletzten Teddys aus der Teddyklinik kommen. Das findet auch Anastasia Wehner. Die Medizinstudentin ist seit vier Jahren bei der Teddyklinik, seit zwei Jahren ist sie Zweite Vorsitzende. „Ich liebe es, mit Kindern zu arbeiten“, sagt sie.

JULIANE BECKER